

# SKILL

---

## Studierendenbefragungen im Lehramt

Überblicksdarstellung der Befragungsergebnisse  
aus den Sommersemestern 2016 und 2017

---

Arbeitsbericht  
Januar 2018

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Was sind die SKILL-Studierendenbefragungen?

Der Evaluationsplan des Projekts SKILL sieht einmal jährlich durch das Projektteam DiLab durchzuführende Befragungen von Lehramtsstudierenden zu verschiedenen Aspekten der übergreifenden Projektziele De-Fragmentierung und De-Marginalisierung vor. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Befragungen aus den Sommersemestern 2016 und 2017 überblicksmäßig dargestellt.

SKILL Projektbeteiligte können sich im Projektteam DiLab gerne an Dr. Verena Köstler (verena.koestler@uni-passau.de) wenden, wenn sie im Rahmen ihrer Projektarbeit andere als die im Rahmen dieser Überblicksdarstellung enthaltenen Ergebnisse (bspw. fokussiert auf Studierende einer bestimmten Schulart oder eines Unterrichtsfachs) benötigen oder auswerten möchten.

## Wozu werden die Lehramtsstudierenden befragt?

Neben verschiedenen Angaben zu ihrer Person (bspw. Geschlecht, Alter, Fachsemester, Schulart, Unterrichtsfächer) schätzen Lehramtsstudierende in den SKILL-Studierendenbefragungen die Vernetzung bzw. De-Fragmentierung sowie die Transparenz der Zuständigkeiten in der Beratung in den verschiedenen Säulen (Unterrichtsfachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften) ihres Lehramtsstudiums an der Universität Passau ein. Die empfundene Marginalisierung im Lehramtsstudium wird über Fragen zur Identifikation mit dem Lehramtsstudium an der Universität Passau im Allgemeinen und zur empfundenen Sichtbarkeit von Lehramtsstudierenden im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich erhoben.

Wesentlich für den Erfolg der Maßnahmen im Projekt SKILL ist, dass Lehramtsstudierende die entsprechenden Angebote kennen und sich aktiv daran beteiligen. Daher enthalten die Erhebungen sowohl Fragen über den Grad der Informiertheit der Studierenden über die entstehenden Angebote (Modellseminare, Open DiLab, Beratungsnetzwerk) und auch bestehende Partizipationsmöglichkeiten im Lehramtsstudium als auch (ab Sommersemester 2017) eine Abfrage zur aktiven Partizipation.

Abschnitte zur Einschätzung der Selbstwirksamkeit im Bereich Information & Media Literacy sowie im fachfremden Unterrichten als auch zu Beratungsbedarfen im Lehramtsstudium waren ebenfalls Bestandteil der Befragungen. Diese Abschnitte wurden zur Auswertung von Fragestellungen der Lehrprojekte Information & Media Literacy, Kunst | Musik | Sport und der Fachstelle für Studierendenberatung erhoben sowie zur Verfügung gestellt, sind aber nicht Bestandteil dieser Überblicksdarstellung.



## Was sind die wichtigsten Befunde dieser Überblicksdarstellung?

Lehramtsstudierende nehmen im Sommersemester 2017 die verschiedenen Säulen ihres Studiums (Unterrichtsfachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften) etwas vernetzter wahr als noch 2016. Bemerkenswert ist der bislang konstante Befund, dass die **vernetzende Wahrnehmung** bei Studienanfängern im Vergleich zu fortgeschrittenen Studierenden (ab dem 3. Semester) höher ausgeprägt ist.

Auf den ersten Blick tritt eine **Marginalisierung** von Lehramtsstudierenden an der Universität Passau nicht besonders deutlich hervor. Auffällig ist allerdings, dass insbesondere Studierende mit Unterrichtsfächern, in denen es auch viele Hauptfachstudierende anderer Studiengänge gibt (bspw. Informatik oder Wirtschaftswissenschaften) sich zu einem höheren Grad im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich als marginalisiert einstufen als Studierende mit Unterrichtsfächern, in denen Lehramtsstudierende stark vertreten sind. Die Identifikation mit ihrem Studium ist in der Gruppe aller Lehramtsstudierenden bislang konstant mittelmäßig. Auffällig ist hierbei die Gruppe der Studierenden mit der Schulart Gymnasium, die sich im Vergleich mit Studierenden der Schularten Grundschule, Mittelschule und Realschule am geringsten mit ihrem Studiengang identifizieren.

Ein Großteil der Lehramtsstudierenden kennt die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten im Lehramtsstudium (bspw. Mitwirkung in Fachschaften oder Studiengruppen) bislang kaum oder überhaupt nicht (konstant für 2016 und 2017) und beteiligt sich auch nicht aktiv daran (2017). Zu Projektbeginn Projekt SKILL (2016) trifft dies auch in Bezug auf die **Angebote im Projekt SKILL** (bspw. Open DiLab Angebote, Veranstaltungen der Lehrprojekte, Beratungsnetzwerk) zu, die sich zu diesem Zeitpunkt auch noch in der Konzeptionierungsphase befanden. Allerdings lässt sich feststellen, dass Studierende im Sommersemester 2017 über alle abgefragten Angebote besser informiert sind. Die deutlichste Entwicklung ist bei den Open DiLab Angeboten festzustellen. Hier gibt lediglich ein knappes Drittel der Lehramtsstudierenden im Sommersemester 2017 noch an, kaum oder überhaupt nicht darüber informiert zu sein.

Die nächste Studierendenbefragung und somit eine Fortführung der Ergebnisse der Überblicksdarstellung findet im Sommersemester 2018 statt.



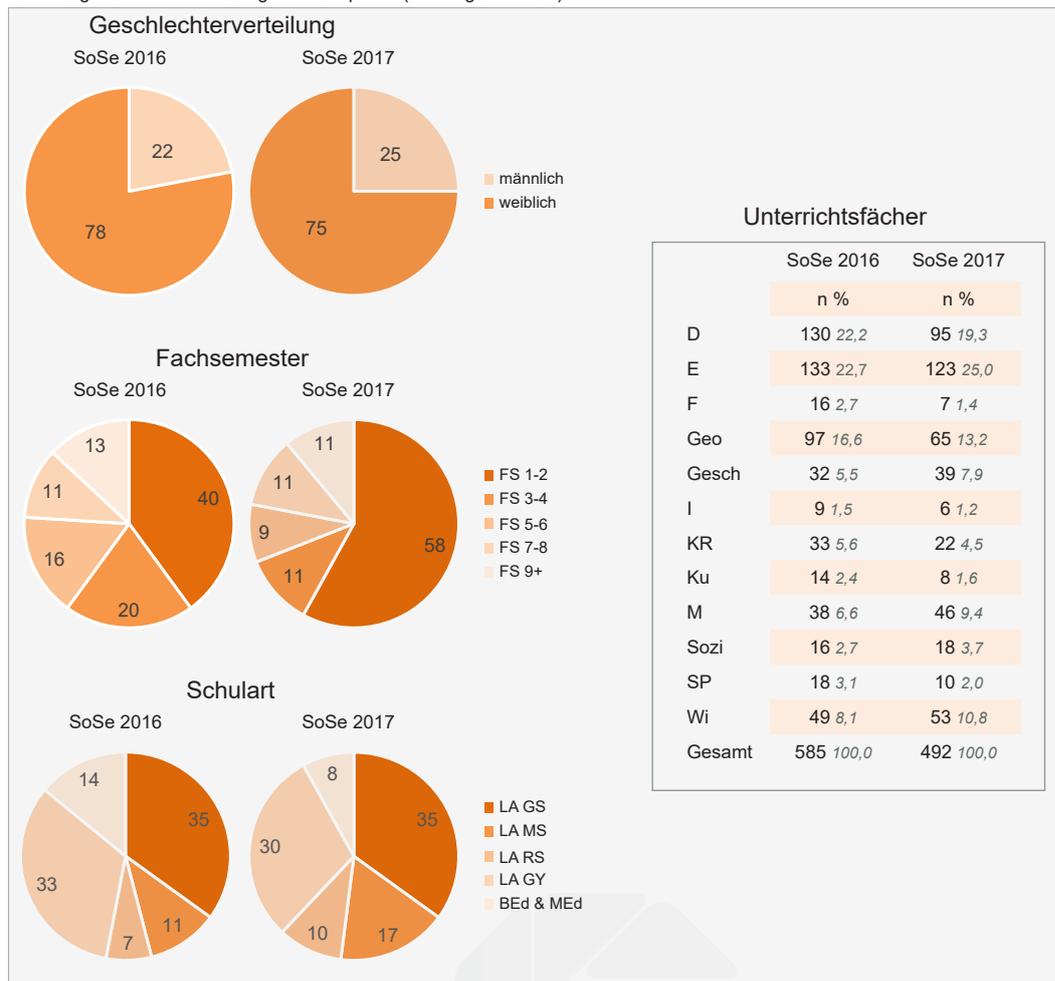
## Welche Lehramtsstudierenden wurden befragt?

In Passau waren zum Zeitpunkt der Erhebungen jeweils knapp 2.000 Lehramtsstudierende eingeschrieben (N = 1.971 im SoSe 2016 und N = 1.823 im SoSe 2017). In den SKILL-Studierendenbefragungen wurde jeweils eine Gruppe von Lehramtsstudierenden (ca. 20% der Gesamtstichprobe) befragt, die in ihrer Zusammensetzung hinsichtlich der Kriterien Alter, Geschlecht, Schulart, Unterrichtsfächer und Semesteranzahl die Gruppe aller eingeschriebenen Lehramtsstudierenden repräsentativ abbildet. Die Befragungen wurden innerhalb einer Woche in vorab nach Repräsentativitätsgesichtspunkten ausgewählten Veranstaltungen durchgeführt.

Tabelle 1 Überblick Stichprobe der befragten Lehramtsstudierenden

	SoSe 2016	SoSe 2017
Anzahl	388	337
Alter (M)	22.3 (SD 3.2, Min 18, Max 40)	22.1 (SD 3.3, Min 18, Max 39)
Ausschöpfung	ca 20% der eingeschriebenen LA-Studierenden der Universität Passau	
Repräsentativität	repräsentative Abbildung der Gesamtstichprobe in Alter, Geschlecht, Schulart, Unterrichtsfächer, Semesteranzahl	

Abbildung 1 Zusammensetzung der Stichprobe (alle Angaben in %)



## Wie vernetzt bzw. fragmentiert nehmen Lehramtsstudierende ihr Studium wahr?

Studierende gaben für die verschiedenen Bereiche ihres Lehramtsstudiums (UF = Unterrichtsfachwissenschaften, FD = Fachdidaktiken, BW = Bildungswissenschaften) an, wie vernetzt sie diese mit den jeweils anderen Bereichen einschätzen und inwiefern in den einzelnen Säulen bereits eine Bedeutung der Inhalte für die schulische Praxis deutlich gemacht wird (5 Items pro Säule).

Abbildung 2 Beispielitems für den Bereich Unterrichtsfachwissenschaften (4-stufig, stimmt nicht – stimmt genau)

*Im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich meines Lehramtsstudiums...*

- ... habe ich den Eindruck, dass die Fachdidaktik dazu eine gänzlich unverwandte Wissenschaft ist.*
- ... frage ich mich, warum ich das im Lehramtsstudium lernen soll.*
- ... kann ich die Erkenntnisse meines fachdidaktischen Studiums gut einbeziehen. (-)*
- ... kann ich die Erkenntnisse meines bildungswissenschaftlichen Studiums gut einbeziehen. (-)*
- ... machen uns die Dozierenden auf die Bedeutung der Inhalte für die schulische Praxis aufmerksam. (-)*

Abbildung 3 Empfundene Fragmentierung im Lehramtsstudium (Mittelwerte)

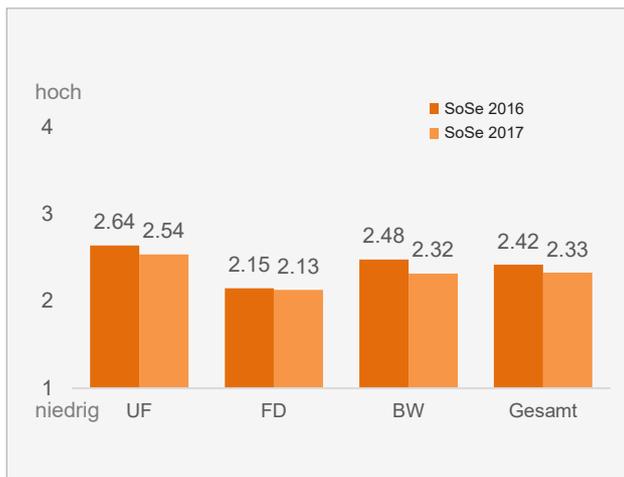
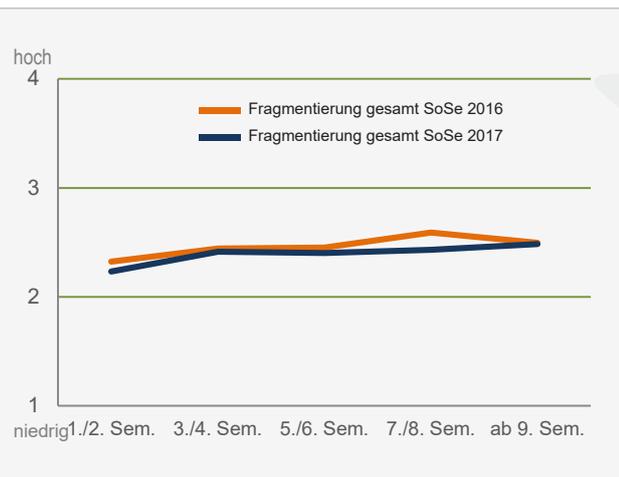


Abbildung 4 Empfundene Fragmentierung nach Studienfortschritt (Mittelwerte)

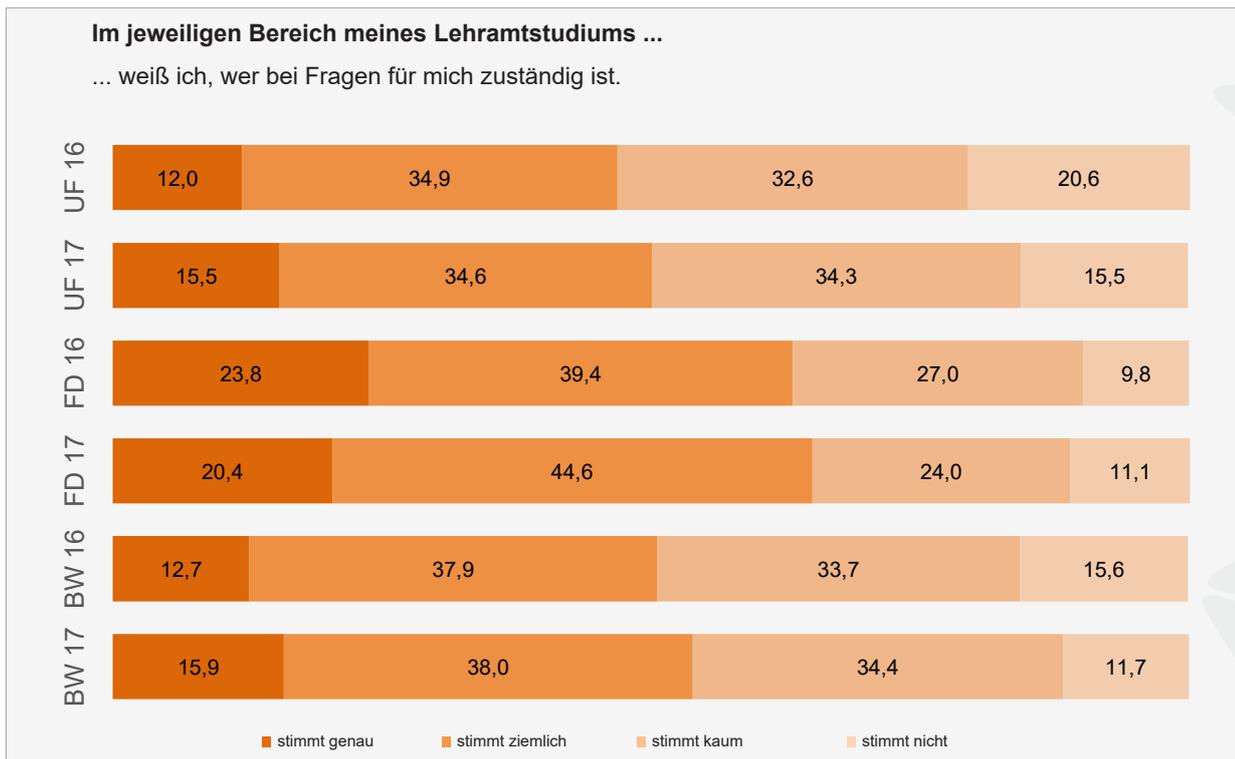


Der Mittelwert der eingeschätzten Fragmentierung in den verschiedenen Säulen des Lehramtsstudiums beträgt 2.38 (SD=.41, n=664). Studierende im Sommersemester 2017 empfanden dabei die Fragmentierung etwas niedriger (signifikanter Unterschied, kleiner Effekt) als im Sommersemester 2016. Betrachtet man die Angaben zur empfundenen Fragmentierung in Abhängigkeit des Studienfortschritts der Studierenden, zeigt sich, dass Studienanfänger (1./2. Semester) ihr Lehramtsstudium vernetzter bzw. de-fragmentierender erleben als Studienfortgeschrittene (signifikanter Unterschied, kleiner Effekt). Je weiter die Studierenden also in ihrem Studium fortgeschritten sind, desto eher nehmen Sie es als fragmentiert wahr.

## Wie transparent werden die Zuständigkeiten in der Beratung von Lehramtsstudierenden eingeschätzt?

Im Projekt SKILL entsteht ein Beratungsnetzwerk für Lehramtsstudierende. Neben einer Abfrage zu verschiedenen Beratungsbedarfe waren Fragen nach der Transparenz von Zuständigkeiten Teil der Studierendenbefragungen. Im Bereich der Fachdidaktiken schätzen ca. zwei Drittel der befragten Studierenden die Zuständigkeiten als transparent ein, im Bereich der Unterrichtsfachwissenschaften und Bildungswissenschaften trifft das für ca. die Hälfte der befragten Studierenden zu. Eine detaillierte Auswertung der erhobenen Beratungsbedarfe und der Transparenz der zuständigen Beratung wird von der Fachstelle für Studierendenberatung im Projekt SKILL vorgenommen.

Abbildung 5 Transparenz von Zuständigkeiten in den verschiedenen Bereichen des Lehramtsstudiums (UF = Unterrichtsfachwissenschaften, FD = Fachdidaktiken, BW = Bildungswissenschaften, 16 = SoSe 16, 17 = SoSe 17, in %)



## Wie marginalisiert fühlen sich Lehramtsstudierende in ihrem Studium?

Die Marginalisierung von Lehramtsstudierenden gegenüber Hauptfachstudierenden wird strukturell an dem oft geringeren Engagement der unterrichtsfachwissenschaftlichen Disziplinen bei Fragen des Lehramtsstudiums sichtbar. Für den unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich schätzten Studierende daher ein, wie sie sich im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereichs Lehramtsstudierende wahrgenommen fühlen (5 Items) und wie engagiert sie die Beratung einschätzen (1 Item). Zudem gaben sie an (4 Items), wie stark sie sich mit ihrem Lehramtsstudium an der Universität Passau identifizieren.

Abbildung 6 Items der Skala Marginalisierung im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich (4 Items, 4-stufig, stimmt nicht – stimmt kaum)

*Im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich meines Lehramtsstudiums...*

- ... komme ich mir in Veranstaltungen vor wie das „fünfte Rad am Wagen“.*
- ... kommt es vor, dass seitens Dozierender despektierliche Kommentare über das Lehramtsstudium fallen.*
- ... kommt es vor, dass seitens Dozierender despektierliche Kommentare über Lehramtsstudierende im Allgemeinen fallen.*
- ... fühle ich mich nicht angesprochen.*

In Bezug auf die Skala „Marginalisierung im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich“ gaben die befragten Lehramtsstudierende im Schnitt an, sich „kaum“ im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich marginalisiert zu fühlen (MW=1.85, SD=.67). Unterschiede zwischen den befragten Studierenden im Sommersemester 2016 und 2017 bestehen nicht. Daher wird auch in den Grafiken in diesem Abschnitt auf eine getrennte Darstellung nach den beiden Semestern verzichtet. Studierende im Studiengang Lehramt Gymnasium fühlen sich zu einem höheren Grad marginalisiert (MW=1.95, SD=.75, signifikanter Unterschied, kleiner Effekt) als Studierende der Studiengänge Grundschule (MW=1.77, SD=.59), Mittelschule (MW=1.74, SD=.52) oder Realschule (MW=1.88, SD=.69). Außerdem variiert die empfundene Marginalisierung je nach Unterrichtsfach. Bei Studierenden mit den Unterrichtsfächern Informatik und Wirtschaftswissenschaften liegen die entsprechenden Mittelwerte am deutlichsten über dem Gesamtdurchschnitt. Knapp ein Drittel der befragten Studierenden gab außerdem an, schwer oder ziemlich schwer eine engagierte, unterrichtsfachwissenschaftliche Beratung zu finden.

Abbildung 7 Empfundene Marginalisierung im unterrichtsfachwissenschaftlichen Bereich (Mittelwerte) dargestellt nach studierten Unterrichtsfächern im Vergleich zum Gesamtmittelwert (gestrichelte Linie)

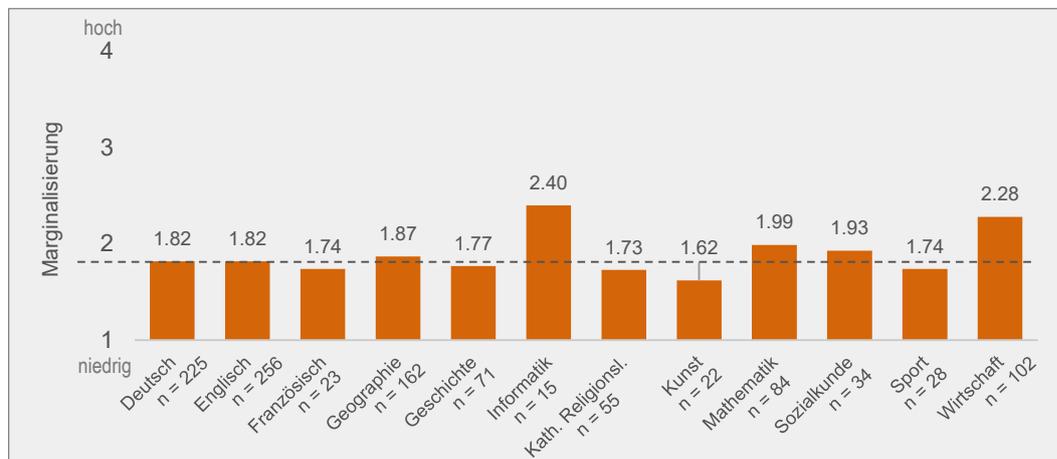
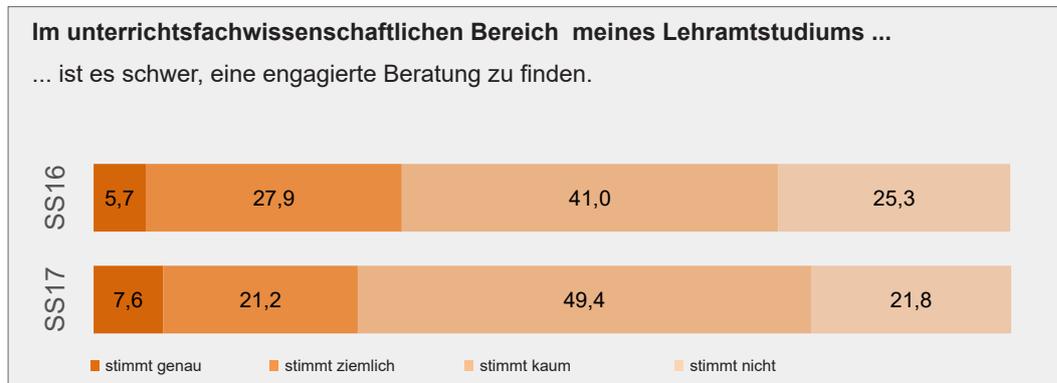


Abbildung 8 Empfundenes Beratungsengagement im unterrichtswissenschaftlichen Bereich (in %)



Die Identifikation mit dem Lehramtsstudium ist bei den befragten Studierenden mittel ausgeprägt (MW=2.30, SD=.527, 1 – geringe Identifikation bis 4 – hohe Identifikation). Es besteht kein Unterschied in der empfundenen Identifikation zwischen den Befragungen der Sommersemester 2016 und 2017. Allerdings identifizieren sich Studierende des Studiengangs „Lehramt Gymnasium“ (MW 2,18) geringer mit ihrem Studium als Studierende der anderen Schularten (LAGS: MW=2.36, SD=.49 | LAMS: MW=2.37, SD=.51 | LARS: MW=2.39, SD=.49) (signifikanter Unterschied, kleiner Effekt).

Abbildung 9 Items der Skala Identifikation mit dem Lehramtsstudium (4 Items, 4-stufig, stimmt nicht – stimmt kaum)

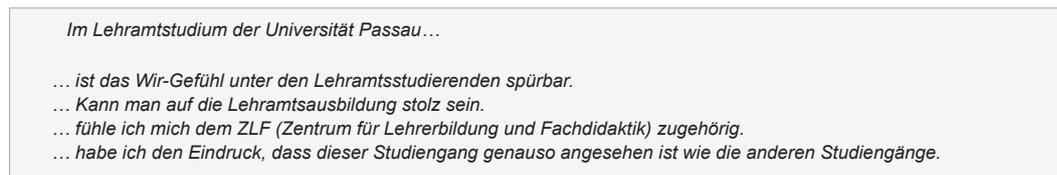
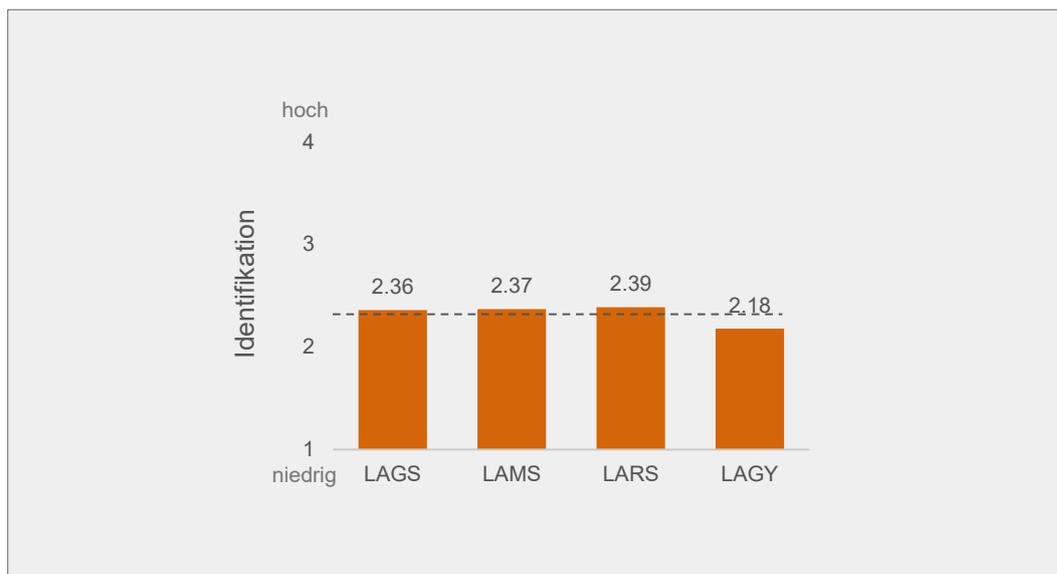


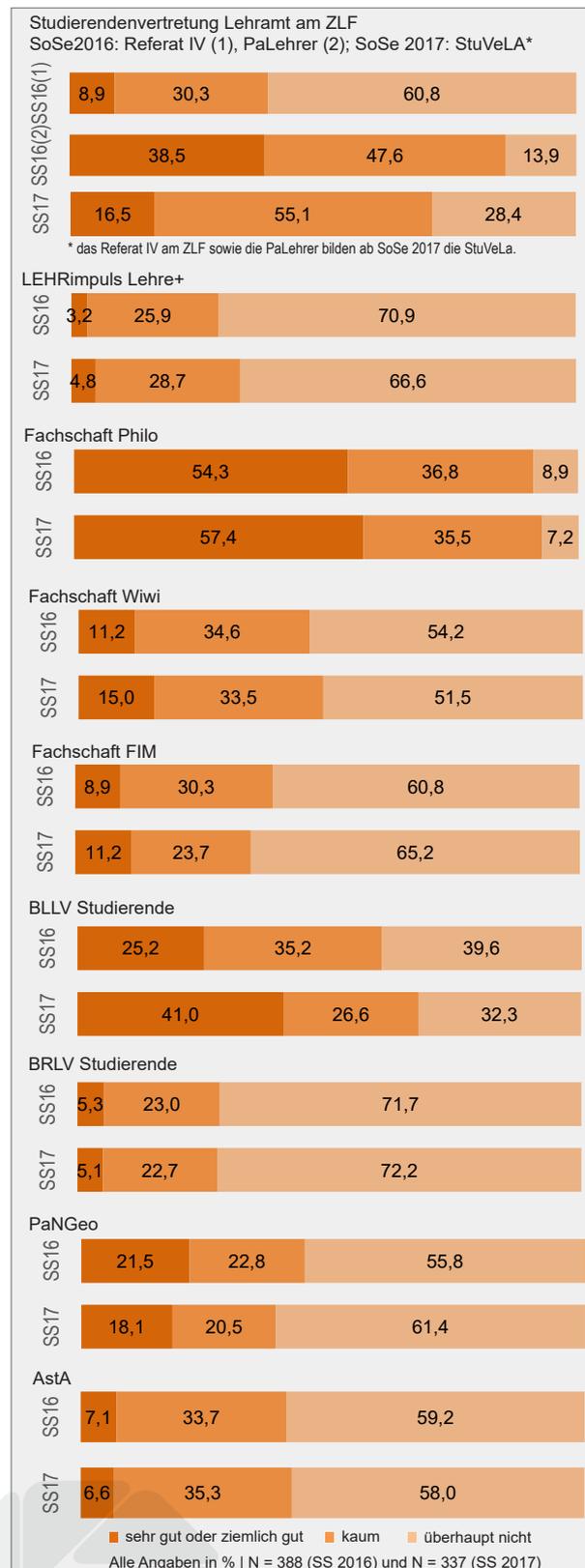
Abbildung 10 Empfundene Identifikation mit dem Lehramtsstudium (Mittelwerte) dargestellt nach Studiengängen im Vergleich zum Gesamtmittelwert (gestrichelte Linie)



## Wie informiert sind Lehramtsstudierende über Partizipationsmöglichkeiten?

Grundsätzlich bieten sich Studierenden im Lehramt an der Universität Passau vielfältige Möglichkeiten, an der Gestaltung ihres Studiums und ihrer Studienbedingungen zu partizipieren. In der SKILL-Studierendenbefragung wird erhoben, wie gut Lehramtsstudierende die unterschiedlichen Angebote (bspw. Mitwirkung in der Studierendenvertretung Lehramt am ZLF oder Teilnahme am Ideenwettbewerb LEHRimpuls von Lehre+) überhaupt kennen und (ab Sommersemester 2017) wo sie selbst aktiv mitwirken. Ein Großteil der Lehramtsstudierenden kennt die verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten in den Sommersemestern 2016 und 2017 kaum oder überhaupt nicht. Elf Prozent (n=39) der Lehramtsstudierenden gaben im Sommersemester 2017 an, aktiv zu partizipieren. Die Mitwirkung im BLLV (n=14), bei PaNGeo (n=6) und bei der Studierendenvertretung Lehramt (n=5) wurden am häufigsten angegeben, wobei die Zahlen zeigen, wie gering insgesamt die aktive Partizipation ist.

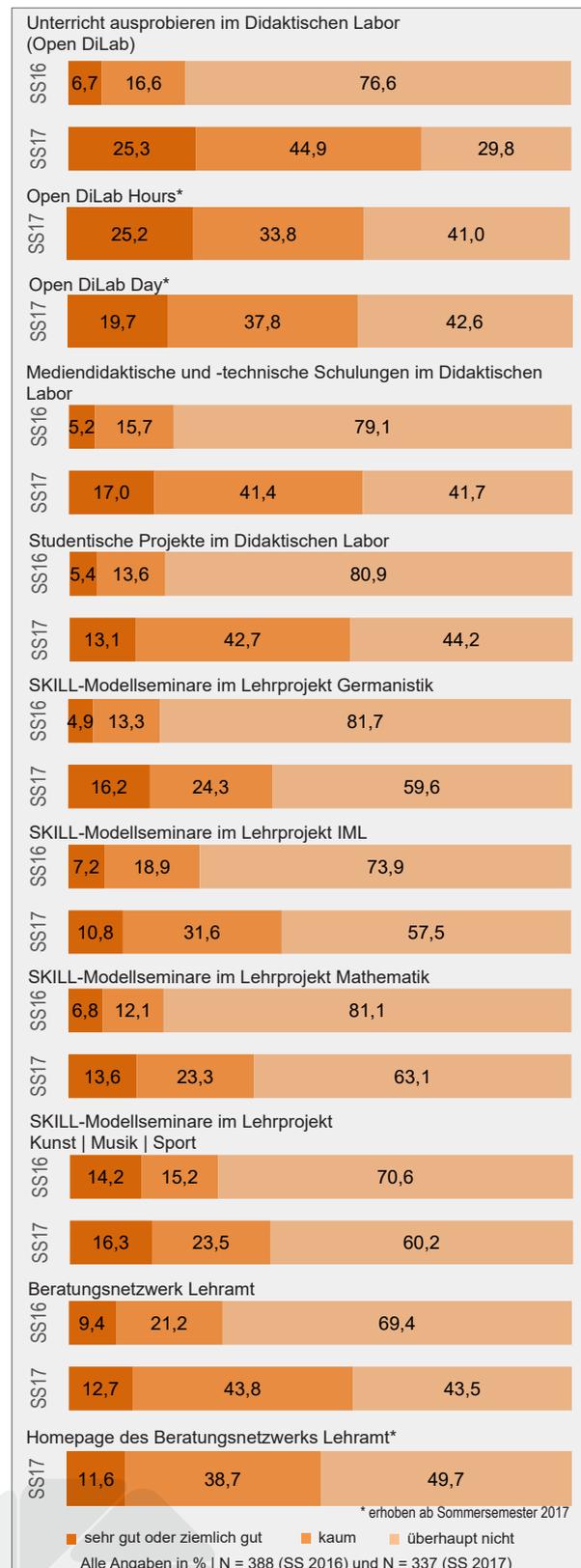
Abbildung 11 Grad der Informiertheit über studentische Partizipationsmöglichkeiten: Wie gut sind Sie über die jeweilige Partizipationsmöglichkeit informiert? (sehr gut - überhaupt nicht)



## SKILL für Studierende - Wie informiert sind Lehramtsstudierende über Angebote im Projekt SKILL?

Lehramtsstudierenden stehen durch das Projekt SKILL viele neue Angebote zur Verfügung. Inwiefern diese in der Zielgruppe auch bekannt sind, wird im Rahmen der SKILL-Studierendenbefragungen ebenfalls erfasst. Bei allen Maßnahmen ist im Semestervergleich grundsätzlich erkennbar, dass ein größerer Teil der Studierenden über die entwickelten Angebote im Sommersemester 2017 sehr gut oder ziemlich gut informiert war als noch im Sommersemester 2016.

Abbildung 12 Grad der Informiertheit über Angebote im Projekt SKILL bezogen auf die Gruppe aller Lehramtsstudierenden (sehr gut - überhaupt nicht)

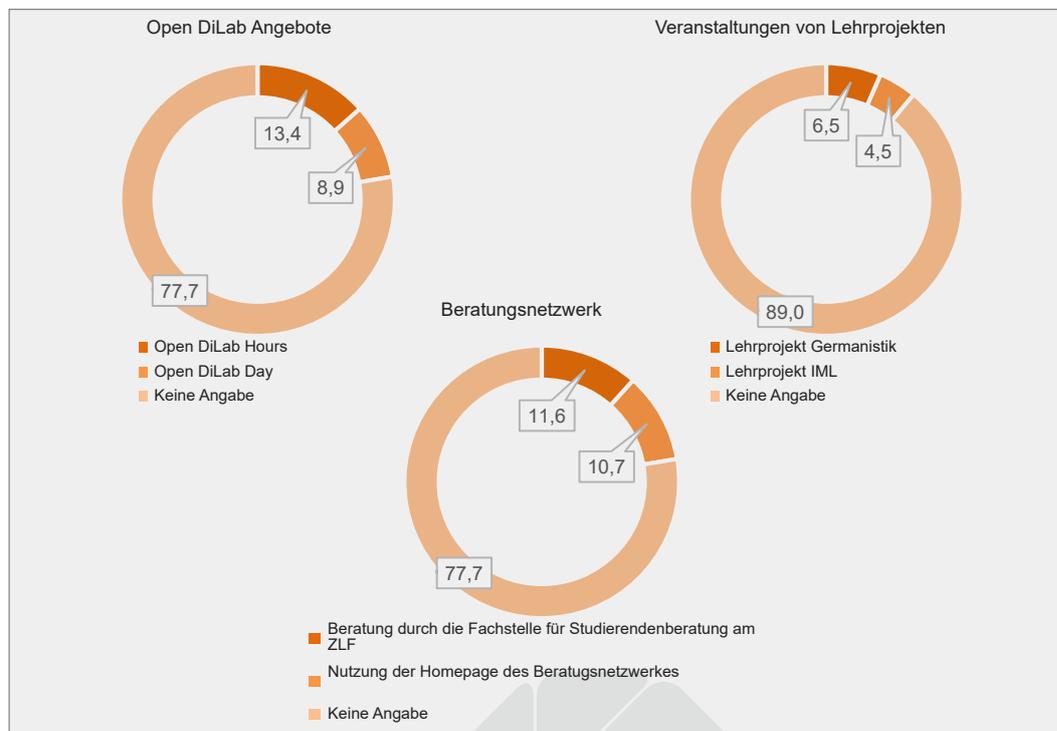


## SKILL für Studierende - Wie werden die Angebote im Projekt SKILL von den befragten Studierenden genutzt?

In die SKILL-Studierendenbefragungen wurde im Sommersemester 2017 ein Abschnitt integriert, in dem die aktive Nutzung der SKILL Angebote erhoben wird. Natürlich liegen diese Zahlen in den Dokumentationen der verschiedenen Veranstaltungen der Lehrprojekte und Open DiLab Angebote unter dem Gesichtspunkt „Erfassung von Teilnehmerzahlen“ aussagekräftig vor. Allerdings ermöglicht eine Abfrage in den SKILL-Studierendenbefragungen, die übergreifenden Projektziele am Ende der Projektlaufzeit unter differenzierteren Fragestellungen auszuwerten (wie bspw. Zusammenhänge zwischen der Nutzung von SKILL Angeboten und der erlebten Fragmentierung oder Marginalisierung im Lehramtsstudium).

In der Befragung im Sommersemester 2017 antworteten 22,1 Prozent (n=75) der befragten Studierenden, an Open DiLab Angeboten teilzunehmen oder teilgenommen zu haben. Für Veranstaltungen im Lehrprojekt Germanistik gaben dies bei den befragten Studierenden 15 (4,4 %) und im Lehrprojekt Information and Media Literacy 22 Personen (6,5 %) an (Veranstaltungen in den Lehrprojekten Mathematik sowie Kunst | Musik | Sport fanden bis einschließlich Sommersemester 2017 noch nicht statt). Acht Studierende gaben darüber hinaus an, an anderen (projektexternen) Seminaren im Didaktischen Labor teilzunehmen oder teilgenommen zu haben. 36 der befragten Personen (10,6 %) hatten bis zum Befragungszeitraum Beratung bei der Fachstelle für Studierendenberatung in Anspruch genommen, 39 Mal (11,6 %) wurde angegeben, die Homepage des Beratungsnetzwerkes zu nutzen bzw. genutzt zu haben.

Abbildung 13 Nutzung von SKILL Angeboten (Angaben in % | N = 337 | Mehrfachangaben möglich)



**Kontakt:**

Dr. Verena Köstler

Projektteam Didaktisches Labor

Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF)

Projekt SKILL – Strategien zur Kompetenzentwicklung – innovative Lehr- und  
Beratungskonzepte in der Lehrerbildung

Universität Passau

Gottfried-Schäffer-Str. 20 (IG 104)

94030 Passau

+49 851 509 3406

[verena.koestler@uni-passau.de](mailto:verena.koestler@uni-passau.de)

**Projektteam Didaktisches Labor:**

Dr. Verena Köstler | Dr. Sabrina Kufner | Dr. Christian Müller

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Jutta Mägdefrau

Innstraße 25

94032 Passau

**Allgemeine Informationen:**

Internet: <http://skill.uni-passau.de>

Dieses Werk ist unter der Creative Commons Lizenz  
(CC BY-SA 4.0) veröffentlicht.



<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



**SKILL**

Strategien zur Kompetenzentwicklung:  
Innovative Lehr- und Beratungskonzepte  
in der Lehrerbildung

**ZLF**

Zentrum für Lehrerbildung  
und Fachdidaktik  
Wissenschaft für die Praxis

